

Ein Gefühlsdrama ohnegleichen

Jedes Jahr verbringt der Lehrer Herman mit seiner Frau und dem Sohn den Sommerurlaub in der französischen Provinz. Dort kann die Familie der Pariser Hektik für wenige Wochen entfliehen und Kraft tanken für die nächsten Monate, bis sie in den Ferien abermals auf das idyllische Land reisen und dort Ruhe und Frieden suchen - und meistens auch finden. Normalerweise werden die Koffer am 31. August ins Auto gepackt und zurück geht es mit Kind und Kegel in die französische Hauptstadt. Die Arbeit und viele Verpflichtungen warten auf Herman. Doch dieses Mal ist alles anders: Es ist der 1. September, als der Lehrer am Nachmittag feststellen muss, dass seine Gattin Rose und das Kind verschwunden sind.

Eigentlich wollten die beiden zum Dorfladen gehen, um Eier für das Frühstück zu besorgen. Als Herman bei der Krämerin nachfragt, ob Frau und Sohn womöglich bei ihr ein kleines Plüschchen halten, muss er erfahren, dass sie niemals im Dorf angekommen sind. Herman macht sich große Sorgen um seine Liebsten, macht sich am folgenden Morgen auf den Weg zum nahegelegenen Ort und erstattet bei den zuständigen Stellen eine Vermisstenanzeige - allerdings ohne großen Erfolg: Niemand scheint ihn ernst zu nehmen und Herman wird unverrichteter Dinge wieder weggeschickt. Hermans Sorge wird von Stunde zu Stunde immer größer, denn das Wetter hat sich geändert und Nebel und Regen setzen ihm schwer zu.

Paris und die Arbeit müssen noch warten, denn Herman hat sich geschworen, nicht eher nach Hause zurückzukehren, bis er Rose und seinen Sohn gefunden hat und wieder in Sicherheit weiß. In den nächsten Tagen und Wochen hat der Lehrer die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Fassade des vertrauten Ferienidylls zu werfen - und wird bitter enttäuscht. Ihm offenbart sich eine Wirklichkeit, die ihm bislang fremd war und ihn wie magisch anzuziehen scheint. Ihm begegnen Menschen, die von Fortuna nicht mit Glück gesegnet wurden und Kämpfe ganz anderer Art auszustehen haben. Herman droht plötzlich, sein ursprüngliches Ziel aus den Augen zu verlieren und sich selbst aufzugeben ...

Kaum jemand schreibt so pointiert und packt mehr Gefühl in einen Satz als Marie NDiaye. Die französische Autorin ist in ihrer Heimat längst ein Star und auch in Deutschland auf dem Weg nach ganz oben. Ihre Romane sind für den Leser eine echte Entdeckung und fesselnder Stoff, der einfach umwerfende Unterhaltung über viele Seiten bietet. "Ein Tag zu lang" ist eine bewegende Geschichte, die direkt dem Leben zu entstammen scheint und den Leser in ein Meer der Emotionen hinabreißt. Bei der Lektüre wird das Herz erwärmt und man fühlt großes Glück, das sich im ganzen Körper ausbreitet und von allen Sinnen Besitz nimmt. Dieser Genuss ist eine Freude ohnegleichen und vertreibt triste Gedanken im Nu. Das ist der Traum von einem Roman!

Susann Fleischer 03.12.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info